

Neue IV-Instrumente beim Berufseinstieg bewähren sich

Für Jugendliche mit gesundheitlichen Einschränkungen ist der Übergang von der Schule in die Ausbildung und Arbeitswelt anspruchsvoll. Die IV-Reform 2022 stärkt ihre Unterstützung, zur Verhinderung von Invalidität.

Früh erkannt, besser begleitet: Neue Wege für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf

Im Rahmen der IV-Reform 2022 sorgt eine Früherfassung bereits ab der Sekundarstufe I dafür, dass Jugendliche mit gesundheitlichen, vorwiegend psychischen, aber auch körperlichen Einschränkungen, welche eine berufliche Grundbildung in den ersten Arbeitsmarkt deutlich erschweren, frühzeitig und bedarfsgerecht unterstützt werden. Als IV-externe Beratungsstelle übernimmt das Case Management Berufsbildung CMBB des Amts für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH im Kanton Solothurn diese Aufgabe, um einen zu frühen IV-Kontakt und unnötige Interventionen zu vermeiden.

Anfang September wurde die 2022 abgeschlossene Leistungsvereinbarung zwischen der IV-Stelle Solothurn IVSO und dem ABMH bis Ende 2029 verlängert. Die Leistungsvereinbarung beinhaltet insbesondere die Früherfassung und Abklärung zu Invalidität. Die Umsetzung gelingt sehr gut, da das CMBB bereits seit vielen Jahren Jugendliche mit besonderen gesundheitlichen und psychosozialen Herausforderungen beim Berufseinstieg begleitet und die Abläufe nahtlos in den kantonalen Berufswahlfahrplan integriert sind. Dieser bietet Schülerinnen und Schülern sowie Eltern eine klare Struktur und zeigt die Zusammenarbeit von Lehrpersonen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie der Berufsberatung und dem CMBB des ABMH auf. Während der gesamten Sekundarstufe I finden Triagekonferenzen statt, in denen abgeklärt wird, ob Jugendliche besondere Unterstützung für den Übertritt in die Sekundarstufe II benötigen und ob besondere gesundheitliche und psychosoziale Herausforderungen bestehen. So entsteht ein enges Netz



Foto: ABMH

Ein enges Unterstützungsnetz dank übergreifender Zusammenarbeit zwischen Schule, Berufsberatung, CMBB und IV.

zwischen den beteiligten Personen. Das CMBB prüft zudem, ob sich eine Invalidität abzeichnet, und kann eine IV-Anmeldung empfehlen.

Fallbeispiel Leonie

Die Bedeutung des Zusammenspiels zwischen Schule, Berufsberatung, CMBB und IV zeigt Leonie. Sie wurde in der 2. Klasse der Sekundarstufe I an das CMBB überwiesen: gute Noten, aber unsicher in der Berufswahl, zurückhaltend in Schnupperlehren. Mit Unterstützung fand sie eine Lehrstelle als Fachfrau Gesundheit. Doch schon in der Probezeit kam es zu Schwierigkeiten, sie zog sich zurück, der Lehrvertrag wurde aufgelöst.

Dank des Unterstützungsnetzes war die Vertragsauflösung kein Endpunkt. Leonie suchte mit ihren Eltern Hilfe bei der Kinder- und Jugendpsychiatrie, wo später eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert wurde. Zwischenzeitlich besuchte sie das Motivationssemester Step4, sammelte Erfahrungen im Bereich ICT und erhielt dort positives Feedback. Noch vor der Diagnose nahm das CMBB Kontakt zur IV auf, so dass nach deren Bestätigung eine reibungslose Übergabe vom CMBB an die IV erfolgen konnte. Heute wird Leonie von einer IV-Beraterin bei der beruflichen Ausbildung und Eingliederung begleitet.

Positive Bilanz

Die Evaluation des Bundesamts für Sozialversicherungen zeigt: Die Integration des CMBB in den Berufswahlfahrplan ermöglicht eine frühzeitige Erfassung und individuelle Unterstützung von Jugendlichen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Leonies Beispiel verdeutlicht dies und zeigt auf, wie wichtig das Zusammenspiel von Schule, Berufsberatung, CMBB und IV ist – damit alle eine faire Chance auf einen erfolgreichen Berufseinstieg erhalten.

mehr Infos

Nachfolgend finden Sie weitere Informationen:

CMBB:



Kantonaler Berufswahlfahrplan:



Motivationssemester Step4:



AMT FÜR BERUFSBILDUNG,
MITTEL- UND HOCHSCHULEN

Künstlerisches Schaffen zugänglich machen

Das Angebot «SOkultur und Schule» des Amts für Kultur und Sport und des Kuratoriums für Kulturförderung unterstützt Schulen, Kulturveranstaltungen zu besuchen oder gemeinsam mit Kulturschaffenden Projekte umzusetzen.

Vielfalt für alle Schulstufen

Theater spielen, ein Graffiti entwerfen, mit einem Rapper oder einer Rapperin einen eigenen Song schreiben – Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern durch aktives Mitgestalten und durch bewusste Auseinandersetzung mit professioneller Kultur direkte Zugänge zu künstlerischem Schaffen zu ermöglichen. «SOkultur und Schule» richtet sich an alle Schulstufen der Volksschule (Kindergarten bis Sekundarstufe I) und Mittelschule (Gymnasium).

Kultur aus allen Sparten

Das Angebot bringt kulturelle Bildung gezielt in die Klassenzimmer. Dazu sind die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten breit gefächert und können in allen kulturellen Bereichen stattfinden. Ob Architektur, Fotografie, Literatur, Musik, Tanz, vom Theater- oder Konzertbesuch mit den Schülerinnen und Schülern bis zu Workshops in Kunst oder Filmproduktion ist vieles möglich.

Der Weg zum eigenen Projekt

Lehrpersonen entwickeln eine Idee, arbeiten diese mit Kulturschaffenden zusammen aus oder wählen ein bestehendes Kulturvermittlungsangebot. Für die Umsetzung kann die Schule beim Kanton Solothurn ein Gesuch für finanzielle Mittel beantragen, sowohl für kleinere Kulturvermittlungsprojekte als auch für grössere kulturelle Schulhausprojekte.

Workshop «Und Action!» – Filmen mit dem Smartphone

Ein Beispiel für ein durch «SOkultur und Schule» mitfinanzierbares Projekt ist der Filmworkshop der Solothurner Filmemacherin und Kulturschaffenden Lea Fröhlicher. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie mit dem Smartphone Videos



Einblick in den Videoworkshop «Und Action!».

Foto: Lea Fröhlicher



Impression der Schultheaterwoche auf Schloss Waldegg.

Foto: Anna Urban

aufnehmen und einen kurzen Film realisieren können. Es gibt Inputs zu Bildgestaltung, technischen Aufnahmen und zum Prinzip des Filmschnitts. Danach geht es ans Filmen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre eigenen Filme – von dokumentarischen über inszenierte bis zu experimentellen Umsetzungen. Geschnitten wird der Film direkt mit einer App auf dem Smartphone. Anschliessend werden die Filme zusammen angeschaut.

Eigene Schulhausprojekte realisieren

Auch grössere Kulturprojekte an Schulen, die über mehrere Tage oder Wochen dauern und von professionellen Kunst- und Kulturschaffenden begleitet werden, können durch das Kulturvermittlungsangebot «SOkultur und Schule» unterstützt werden.

Beispielsweise eine eigene Theaterinszenierung, in welcher die Jugendlichen Rollen entwickeln, Szenen erarbeiten und ihre Stücke aufführen: auf der Bühne oder direkt im Klassenzimmer.

Jetzt Projekte einreichen!

Lehrpersonen von Schulen im Kanton Solothurn sind herzlich eingeladen, ihre kreativen Kulturprojektideen beim Angebot «SOkultur und Schule» einzureichen. Bis zu 50% der Kosten können durch das kantonale Angebot mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds übernommen werden. So bleibt der Eigenanteil für die Schulen überschaubar. Das Fördergesuch sollte mindestens fünf Wochen vor Projektstart eingereicht werden.

Mehr Informationen und die Gesuchsformulare finden Sie unter sokulturundschule.ch oder:



mehr Infos

Das Angebot auf einen Blick

- Förderung von Solothurner Schulprojekten zusammen mit professionellen Kulturvermittelnden, Kulturschaffenden oder Kulturinstitutionen
- Bis zu 50% Kostenübernahme mit Geldern aus dem Swisslos-Fonds
- Für alle Schulstufen vom Kindergarten bis zum Gymnasium
- Gesuche aus allen Kultursparten willkommen

Mehr Infos: sokulturundschule.ch

AMT FÜR KULTUR UND SPORT
KURATORIUM FÜR KULTURFÖRDERUNG